

der Freunde der Naturwissenschaften in Wien, widmete seit seiner durch die politischen Ereignisse herbeigeführten Uebersiedlung nach Constantinopel die Zeit der Musse, welche ihm seine Stellung als Oberst und Staatsarzt im kaiserl. Garde-Spital zu Hayder Pacha übrig liess, der genauen Untersuchung der interessanten devonischen Versteinerungen des Bosphorus. Diese Arbeiten fanden die glänzendste Anerkennung. Ueber eine Sammlung, welche Abdullah Bey bei der internationalen Ausstellung in Paris im Jahre 1867 exponirte, veröffentlichten die Herren D'Archiau und Verneuil in der Sitzung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Paris am 17. Juni 1867 einen eingehenden Bericht, der die Wichtigkeit des vielen Neuen, was durch Abdullah Bey's Bemühungen zu Tage gefördert wurde, gebührend hervorhob, und als derselbe später eine vollständige Sammlung der fossilen Fauna des Bosphorus Sr. k. k. apostolischen Majestät für die k. k. geologische Reichsanstalt zu widmen sich erbot, wurde dieselbe angenommen und dem Geber die grosse goldene Madaille für Kunst und Wissenschaft allergnädigst verliehen.

Ein Theil dieser Sammlung, enthaltend über 100 Exemplare grossentheils vortrefflich erhaltener devonischer Versteinerungen, ist uns nun bereits zugekommen; ihr Werth wird noch wesentlich erhöht durch eingehende Nachrichten über die Art des Vorkommens und die geologischen Verhältnisse der Schichten, welche sie bergen, so wie 22 Tafeln mit sehr sorgfältig ausgeführten Zeichnungen, auf welchen alle Vorkommnisse abgebildet sind. Herrn Abdullah Bey's Abhandlung wird in unserem Jahrbuche abgedruckt werden; wir sagen ihm unseren besten Dank für die höchst werthvolle Gabe, und sehen den weiteren uns in Aussicht gestellten Sendungen mit gespannter Erwartung entgegen.

**Gustav Jenzsch** in Gotha. Organische Formen im Melaphyr.

Bei der lithologisch-mikroskopischen Untersuchung von einigen Melaphyren und Porphyren habe ich die Entdeckung gemacht, dass nicht allein in Hohraumausfüllungen (Calcit), sondern auch in porphyrartig ausgeschiedenen Gemengtheilen (orthoklastischer Felsit, Fettquarz und Quarz), sowie mitten in plagioklastischen Felsiten, welche beim Melaphyr den Hauptgemengtheil der dichten Gesteins-Grundmasse ausmachen, zahllose ganz vortrefflich erhaltene, zuweilen im Momente der Ausübung ihrer Lebensfunctionen versteinerte Organismen enthalten sind.

Meine besondere Aufmerksamkeit zogen unter den Pflanzen mehrzellige, theils fadenförmige, theils flächenartig ausgebreitete Algen, und unter den Thieren Infusorien und Räderthiere auf sich.

Ausdrücklich sei noch erwähnt, dass ich bis jetzt in meinen Präparaten weder Bacillarien (Diatomeen), Polythalamien und Polycystinen, noch Zoo- und Phytolitharien gefunden habe.

Nicht hat man es hier mit Erden und Felsen bildenden organischen Resten, sondern mit einer vollkommen gut erhaltenen fossilen Flora und Fauna stagnirender Gewässer zu thun.

Ich erblicke hierin einen Beweis, dass der Primordialzustand der betreffenden Gesteinsmassen, und zwar nachdem dieselben sich bereits in der ihrem relativen Alter entsprechenden Lagerung befanden, einem oder mehrfachen Umwandelungsprocessen auf nassem Wege unterlag und beziehentlich noch jetzt unterliegt.